



EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE
UZNACH UND UMGEBUNG

AMTSBERICHT 2015



Gedanken
Seite 1

Gemeindeleben
Seite 3

Asylbetreuung
Seite 8

Seiten

- 1 Gedanken
- 2 Pfarrteam
- 3 Gemeindeleben
- 4 Gemeindeleben
- 5 Gemeindeleben
- 6 Generationenhaus Eschenbach
- 7 Kirchenchor
- 8 Asylbetreuung
- 9 Amtsbericht Kirchenvorsteherschaft
- 10 Liegenschaften/Amtsbericht Finanzen
- 11 Liegenschaften/Amtsbericht Finanzen
- 12 Verwaltungsrechnung, Aufwand
- 13 Verwaltungsrechnung, Ertrag
- 14 Bestandesrechnung
- 15 Abschreibungs-/Steuerplan, GPK Bericht
- 16 Statistik/Amtshandlungen
- 17 Mitarbeitende 2015

Impressum

Redaktionsadresse: Evangelische Kirchgemeinde
Uznach und Umgebung, Zürcherstrasse 18, 8730 Uznach,
Telefon 055 285 15 15

Homepage: www.evang-uznach.ch

Redaktion: Thomas Moser

Layout: Prisma Druck GmbH, Buttikon

Zur Verfügung gestellte Bilder:

Andreas Geister, Erika Hüss, Martin Jud,
Kathrin Kägi-Schaub, Thomas Ott, Beatrix Sauer,
Margrit Weber, Daniel Wilhelm und private Fotos

Druckerei: Erni Druck und Media AG

Auflage: 3200 Ex.

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE UZNACH UND UMGEBUNG

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

**Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 20. März 2016, zirka 11.00 Uhr, im Anschluss an
den Gottesdienst im Kirchgemeindehaus**

Traktanden

1. Rück- und Ausblick Präsidium
2. Wahl Stimmzähler
3. Wahlen
 - 3.1. Wahl in die Kirchenvorsteherschaft für den
Rest der Amtsdauer 2014 – 2018:
Ingrid Honegger, Gommiswald
 - 3.2. Bildung Pfarrwahlkommission
4. Rechnung 2015
5. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
6. Budget und Steuerplan 2016
7. Allgemeine Umfrage

Der Amtsbericht wird pro Haushaltung nur einmal abgegeben.
Weitere Exemplare oder fehlende Stimmkarten können auf
dem Sekretariat bezogen werden.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung 2016 laden wir
Sie herzlich ein.

Wir schätzen Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Die Kirchenvorsteherschaft

Vorversammlung

**Montag, 14. März 2016, 20.00 Uhr im Generationenhaus,
Eschenbach**

Informationen im Vorfeld der Kirchgemeindeversammlung

Themen:

- Rechnung 2015
- Budget 2016
- Wahlen
- Informationen über aktuelle Themen der Kirchgemeinde

Undine De Cambio,
Präsidentin Kirchenvorsteherschaft

GEDANKEN

«Die Zeit vergeht nicht schneller als früher aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.»

George Orwell

Zeit ist heutzutage eines der wertvollsten Güter, da wir alle immer irgendwie zu wenig davon haben. Was erstaunlich ist, da ja Tag für Tag immer wieder gleich viel neue Zeit zur Verfügung steht. Die Wahrnehmung der Zeitdauer hängt davon ab, was in der Zeit passiert. Ein ereignisreicher Zeitraum erscheint kurz, «vergeht wie im Flug». Hingegen dauern ereignisarme Zeiträume manchmal quälend lange.

Auch ich sitze nun hier vor dem Amtsbericht und kann kaum glauben, dass schon wieder ein Jahr vorüber ist. Die Zeit ist auch für mich wie im Flug vergangen. Familie, Beruf und das Präsidium alles unter einen Hut zu bringen war mehr als nur einmal eine zeitliche und organisatorische Herausforderung. Gerne hätte ich die Zeit hin und wieder einmal einfach angehalten oder sogar nochmal zurück gedreht. Aber wie wir alle wissen, ist das unmöglich. Und das ist gut so – denn mit der Zeit und einer Portion Gelassenheit sowie der wohlwollenden Unterstützung der Menschen um mich herum kommt schlussendlich alles gut und klappt auch alles immer besser.

Antoine de Saint Exupéry schrieb einmal etwas sehr Passendes dazu: «*Es ist gut, wenn uns die verrinnende Zeit nicht als etwas erscheint, das uns verbraucht, sondern als etwas, das uns vollendet.*» In diesem Sinne freue ich mich über das Hier und Jetzt und auf die bevorstehende Zeit und Aufgaben in unserer Kirchgemeinde.

Im 2015 gab es für einige von uns genau den richtigen Zeitpunkt für bestimmte Entscheidungen und Ereignisse. Pfarrer Martin Jud hat fünf Monate Studienzeit bezogen und diese auf sehr vielfältige Art und Weise mit interessanten Reisen genutzt. Er hat uns zu Beginn des Jahres einen Abend lang Zeit geschenkt und uns rückblickend mit beeindruckenden Berichten und Fotos an diesen Reisen teilhaben lassen.

Die Familie unserer Pfarrerin Susanne Tschümperlin hat sich mit der Geburt des zweiten Kindes Simon von drei auf vier Personen vergrössert. Und während sie eigentlich noch ganz im Hier und Jetzt sind, blicken sie bereits auch schon auf die vor ihnen liegende Zeit und ihre Zukunft. Familie Tschümperlin wird Ende 2016 in den Kanton Schwyz umziehen und Susanne Tschümperlin aus diesem Grund in unserer Kirchgemeinde nur noch bis zum 31. Dezember 2016 als Pfarrerin tätig sein.

Unsere Sozialdiakonin Kathrin Kägi-Schaub und ihr Mann Richard haben sich getraut und mit ihrer Hochzeit ein klares JA zu ihrer gemeinsamen Zukunft und ihrem gemeinsamen Leben gesagt.

Wie wir aber auch alle nur zu gut wissen, gibt es im Leben nicht immer nur schöne und erfreuliche Zeiten. So musste Bettina Pfenninger leider aus gesundheitlichen Gründen zu unserem Bedauern von ihrem Kivo-Amt zurücktreten. In den drei Jahren, in denen sie das

Ressort Diakonie geführt hat, hat sie mit viel Herzblut und Engagement viel in den Bereichen Diakonie und Freiwilligenarbeit aufgebaut und geleistet. Und um ihr dafür von Herzen zu danken und für ihre weitere Zukunft nur das Beste zu wünschen, ist meiner Meinung nach hier und jetzt ein weiterer guter Zeitpunkt dies zu tun. Vielen Dank!

Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben. (Albert Einstein)

Oder aber wie bereits schon im 13. Jahrhundert der italienische Dichter und Philosoph Dante Alighieri schrieb: «*Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt.*» In diesem Sinne werden wir auch weiterhin mit Ihrer Unterstützung die Veränderungen unserer Zeit wie bisher als Herausforderungen und Chancen für unsere Kirchgemeinde betrachten und ihnen mit Mut, Selbstvertrauen, Optimismus, Flexibilität, visionärem Denken, Pioniergeist und vor allem mit Vertrauen auf Gott entgegenzutreten.

Für alles gibt es eine bestimmte Zeit...

- 1 alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit
- 2 eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen
- 3 eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen, eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen,
- 4 eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz;
- 5 eine Zeit zum Steine werfen und eine Zeit zum Steine sammeln, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,
- 6 eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren, eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen,
- 7 eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen, eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden
- 8 eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen, eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.



Martin Jud, Pfarrer

PFARRTEAM

Das Jahr 2015 war für mich geprägt von zwei Schwerpunkten: Die vielseitige Arbeit im Generationenhaus in Eschenbach und der Studienurlaub im Sommer. Beides ermöglichte wertvolle Erfahrungen, die meinen Horizont weiten.

Unsere Kirchgemeinde muss sich immer wieder neu erfinden oder warum ein Studienurlaub so wichtig ist.

In den ersten Monaten nach der Eröffnung des Generationenhauses im August 2014 stellte sich langsam aber sicher ein neuer Alltag ein. Ich habe mich sehr gut eingelebt in meinem Pfarramtsbüro im Generationenhaus. Zum ersten Mal ist mein Büro nicht mehr im Pfarrhaus, sondern mitten im Gemeindeleben. Ich erlebe das als enorme Bereicherung, ergeben sich so doch viel häufiger spontane Kontakte. Dass die Angebote in Eschenbach sehr gut angenommen wurden, war für uns alle sehr erfreulich (siehe separater Bericht auf Seite 6). Wir erreichen ganz eindeutig mehr und andere Personenkreise als bisher. Immer wieder hören wir von den Gästen, dass sie sich sehr wohl fühlen in unserem schönen Zentrum. Dieses Ziel haben wir also schon erreicht. Es bleiben aber noch viele Aufgaben, vor denen wir auch Respekt haben. Darum ist es uns wichtig, dass wir uns genügend Zeit lassen für diese Entwicklung, die für uns alle auch Veränderungen mit sich bringt. Es war ein grosses Glück, dass wir in diesem Jahr im Mitarbeiterteam keine grossen personellen Veränderungen zu bewältigen hatten, sondern während dieser Zeit noch mehr zusammenwachsen konnten. Denn mit dem zweiten Zentrum sind nicht nur die Distanzen grösser geworden, sondern auch unser Mitarbeiterteam.

Wir sind überhaupt eine Kirchgemeinde, die sich rasant entwickelt. Wir wachsen gegen den Trend, nach dem die Kirche schweizweit immer kleiner, älter und ärmer wird. Das ist für uns eigentlich komfortabel. Aber getreu dem Grundsatz der Reformatoren «ecclesia semper reformanda» (die Kirche muss sich immer wieder reformieren) stellen wir uns der Herausforderung, Kirche für die Menschen zu sein, die hier bei uns leben. Aber wie erreicht man das, wenn im Jahr 2015 339 Personen neu zugezogen sind oder hier geboren wurden? Und das ist nur einer der verschiedenen Veränderungs-Faktoren. Ein Schlüssel liegt darin, immer wieder neu hinzuschauen und hinzuhören, was hier und heute nötig ist.

Damit komme ich zu meinem Studienurlaub, der mir die Gelegenheit bot, verschiedene Kirchgemeinden in der Schweiz und im Ausland zu besuchen. «Reisen bildet», das bestätigte zum Beispiel schon Goethe in seiner Italienreise. Der Philosoph Alain de Botton sagt: «Menschen reisen, um sich in Erinnerung zu rufen, dass sie nicht alles wissen und dass die Welt grösser, geheimnisvoller und aufregender ist, als es scheinen mag, wenn man den ganzen Tag zu Hause sitzt. Das Reisen ist eine ständige Erinnerung an all die Dinge auf der Welt, über die wir staunen». So war es für mich nach 25 Jahren im Pfarramt eine beglückende Erfahrung, wieder einmal ausgiebig reisen zu können. Wenn sich unsere lebendige Kirchgemeinde ständig neu erfinden muss, darf ich das Staunen und die Neugier nicht verlernen. Ein passendes Symbol für diese Haltung habe ich in Chicago gefunden, wo ich einen ganzen Monat verbringen konnte. Die «Cloud Gate» ist eine Skulptur des britischen Künstlers Anish Kapoor. Die Touristen lieben es, durch dieses «Wolken-tor» zu gehen und sich zu fotografieren. Die Erfahrung, sich selbst und die Welt verzerrt und ganz neu zu sehen, eröffnet neue Perspektiven und Horizonte. Denn auch der blaue Himmel über Chicago spiegelt sich in dieser von den Einheimischen liebevoll «Die Bohne»

genannten Attraktion. Das erinnert uns daran – wie de Botton es beschrieben hat – dass es immer etwas gibt, das grösser ist als wir selbst. Und es mahnt uns, unsere festgefahrenen Bilder über uns selbst, unsere Mitmenschen und über Gott immer wieder in Frage stellen zu lassen. Dass das für mich als Pfarrer besonders wichtig ist, versteht sich von selbst. Darum ist ein Studienurlaub so wertvoll, abgesehen davon, dass ich danach erholt, motiviert und mit grosser Freude wieder zurückgekommen bin. Denn eine ganz wichtige Erkenntnis habe ich von meinen Reisen mitgebracht: dass es zu Hause doch immer noch am schönsten ist!

Ich wurde nach meinem Studienurlaub oft gefragt, ob ich denn von den Besuchen in anderen Gemeinden und Ländern für meine Arbeit profitieren konnte. Natürlich habe ich sehr viel gesehen und erlebt. Vieles hat mir gefallen, manches hat mich inspiriert und anderes auch abgeschreckt. Der Blick über die Gemeinde hinaus hat mich aber vor allem gelehrt, das zu schätzen, was wir bei uns bereits haben. Ich wurde bestärkt in der Überzeugung, dass wir als Kirchgemeinde im Vergleich recht gut unterwegs sind, und dass wir den eingeschlagenen Weg mit Gottvertrauen und Zuversicht weitergehen können. Schön, wenn Sie mitkommen!



VIelfÄLTIGES GEMEINDELEBEN 2015

Viele Gruppen, viele Angebote, von Jung bis Alt. Für jeden Kirchbürger bieten wir verschiedene Aktivitäten an.

Chlichinderchile

Auch in diesem Jahr konnten die Kleinsten wieder viel erleben in unserer Kirchgemeinde. Da erzählte zum Beispiel ein Hirte von seinem Alltag und vermisste plötzlich eines seiner Schafe. Alle halfen mit beim Suchen und fanden schliesslich das vorwitzige Schäfchen, es hatte sich im Gestrüpp hinter der Kanzel verfangen.

Es wurde auch viel gebastelt und verziert: ein kleines Schatzkästchen, ein Regenrohr, schöne Papier-Lampions, ein kleiner Spiegel...

Zur Chlichinderchile gehören nicht nur die spannenden Geschichten, die schönen Lieder und das gemeinsame Basteln. Auch die Kirchenmaus Lisa ist immer dabei und freut sich darauf, die Kinder zu sehen. Besonders freute sie sich, als bei der Weihnachtsfeier mehr als 20 Kinder da waren. Ob sie alle im neuen Jahr wieder kommen?

Kathrin Kägi-Schaub

Chinderfiir

Neben den bestehenden Chinderfiiren in Kaltbrunn, Uznach und Schmerikon konnten wir im 2015 die Chinderfiir Eschenbach wieder neu ins Leben rufen. Dort begleitete uns die spannende Geschichte von Josef und seinen Brüdern durch das erste Halbjahr.

Einen Rekord in der Geschichte unserer Kirchgemeinde konnten wir im Dezember 2015 verzeichnen. Wir hatten in diesem Jahr nämlich das grösste Orchester beim Krippenspiel. Unter der Leitung von Cornelia Hofman begleitete ein 20-köpfiges Orchester die Lieder und umrahmte das Theaterstück mit wunderschöner Musik.

Kathrin Kägi-Schaub

Kinderwoche

Tierischen Spass hatten die Kinder in der Kinderwoche 2015. «Chunsch mit in Dschungel?» hiess es auf der Einladung. 22 Kinder beantworteten diese Frage mit ja und verbrachten eine spannende Dschungelwoche im und ums Kirchgemeindehaus. Das Wetter spielte mit und so kamen wir öfters zum Schwitzen, wie es sich für richtige Dschungelreisende gehört.

Besondere Highlights der Woche waren neben dem Basteln von lustigen Tieren sicher der Ausflug in den Walterzoo und das gemeinsame Mittagessen mit den Eltern.

Kathrin Kägi-Schaub



Kinderbibeltage KiBi

Im KiBi 2015 ging es stürmisch zu und her. Jesus und seine Jünger waren nämlich mit ihrem Boot in einen grossen Sturm geraten und hatten Angst, ihr Boot würde kentern. Doch während die Jünger schnell versuchten Wasser aus dem Schiff zu schöpfen, schlief Jesus tief und merkte nichts von alledem. Nachdem er geweckt wurde, stand er auf und rief zu den Wellen und dem Wind, sie sollen still sein. Augenblicklich verschwand der Sturm und das Wasser war ganz ruhig. Die Jünger staunten.

Diese Geschichte wurde von den Kindern gerne als Theater nachgespielt und es kamen Donnerbüchsen und weitere Instrumente zum Einsatz. In besinnlicheren Momenten erzählten die Kinder, wovor sie selber Angst haben und was ihnen dagegen hilft. Natürlich wurden auch Schiffe gebastelt. Und beim Singworkshop in der Kirche sangen alle laut mit «Hu hu, ghörsch du de Wind».

Kathrin Kägi-Schaub

Schülergottesdienste Benken

Etwa sechsmal im Jahr finden am Freitagmorgen vor der Schule in der Kirche in Benken ökumenische Schülergottesdienste statt, die immer gut besucht werden. Die Gottesdienste gestalten Kathrin Kägi und ich zusammen mit Franz Ambühl und Gabriela Steiner.

Typischerweise erzählen wir eine Geschichte – meistens mit Bildern – und machen dann eine Aktion, die dazu passt. Z.B. einen Kuchen teilen, Manna sammeln oder verschiedene Hüte anziehen und sich dann fragen: Welcher Hut passt zu mir – was ist typisch für mich? Dazwischen singen wir Lieder und beten für uns und für andere Menschen und am Schluss empfangen wir den Segen.

Daniel Wilhelm

Praystation

Im Rahmen der Erlebnisprogramme haben wir 2015 einen neuen Jugendgottesdienst ins Leben gerufen und ihm den Namen Praystation gegeben. Zweimal pro Jahr gestaltet ein Team von Jugendlichen einen Abendgottesdienst für Jugendliche. Das Thema und der Inhalt werden von den Jugendlichen bestimmt, die Musik macht eine Band.

Die erste Praystation stand unter dem Titel «Schein oder Sein», die zweite unter «erst nehmen» – beides Themen, die die Jugendlichen aus dem Alltag mitgebracht haben und die sie beschäftigen.

Daniel Wilhelm



Vier-Kirchen-Wanderung

Jedes Jahr anfangs Advent findet die Vier-Kirchen-Wanderung statt. Der Start ist jeweils in der Stadtkirche Uznach. Dieses Jahr waren wir «mit Hoffnung unterwegs» und wanderten über den Otmarsberg und die Kreuzkirche in die evangelische Kirche. Wir hatten gutes Wetter und mehr Teilnehmende als erwartet.

In jeder Kirche gestaltete die Vorbereitungsgruppe eine besinnliche, kleine Feier. Zum Schluss gab es im Kirchgemeindehaus Punsch, Brötli und ein Ständchen vom Ten Sing.

Daniel Wilhelm

Fisherman's Friends

Die Gruppe Kinder der 4. bis 5. Klasse trifft sich alle 2 Wochen im Kirchgemeindehaus Uznach. Das Programm bietet viel Abwechslung, vom Basteln eines Muttertags-Geschenkes über ein Programm im Wald bis hin zum Bibelquiz und zur gemütlichen Weihnachts-Feier zum Jahresabschluss.

Doris Putscher und Martin Jud

Big Fish

Während des Mutterschaftsurlaubes von Susanne Tschümperlin leite ich die Big Fish. Während es am Anfang noch Verwirrung gab, wie man denn dem Religionslehrer hier sagen soll (Sie, Herr... Daniel), hat sich bald alles eingespield. Die Big Fish wissen sowieso, wie's läuft, nur ich musste es lernen. So machen wir als Gruppe von 10 bis 15 Jugendlichen verschiedene Aktivitäten, die am besten laut und lustig sind. Wir waren im Europapark und im Alpmare, assen gemeinsam Fajitas und Pizza, spielten und schauten Filme und wilde Challenges forderten immer wieder alle heraus.

Daniel Wilhelm

CEVI

Das vergangene CEVI-Jahr starteten wir, indem wir alle gemeinsam in der Egg schlitteln gingen. Am Schnuppertag stiessen bei den Mädels einige neue Gesichter zu uns. Die Jungs gingen wie jedes Jahr über Pfingsten in ein Zeltlager. Das unumstrittene Highlight unseres Jahres war das gemeinsame Sommerlager. Dieses Jahr hatten wir grosses Glück mit dem Wetter. Das ganze Lager wurde von strahlendem Sonnenschein begleitet und wir konnten tolle Programme draussen durchführen. Das Wetter passte auch super zu unserem Lagerthema Kleopatra. Es herrschte super Stimmung während unserer Woche in dem tollen Lagerhaus im Naturfreundehaus in Egg SZ. Traditionell liessen wir das Jahr mit der CEVI-Weihnacht ausklingen.

Jasmin Müller

Konfirmanden

Dieses Jahr begannen wir das Konfirmandenjahr direkt mit den Konfirmandenlagern. Mit unseren drei Konfirmandengruppen erlebten wir tolle Lager bei bestem Wetter. Wir starteten jeweils am Freitag in Wil und machten mit dem Velo eine Tour über die Hügel des Thurgaus an den Bodensee. Dort logierten wir in der Jugendherberge Kreuzlingen in einem grossen Park, der ideal für verschiedene Geländespiele geeignet ist. Am Samstag machten wir eine Kanutour auf dem See. Hier sassen alle im gleichen Boot und mussten gemeinsam vorwärts kommen. Am Sonntag

erhielten wir einen ungewohnten Einblick in die Abfallentsorgung einer mittelalterlichen Stadt.



Seither treffen wir uns mit den drei Gruppen je einmal im Monat am Samstagmorgen und nähern uns den Themen wie Taufe, Abendmahl oder Gott möglichst erlebnisorientiert. Zum Thema Gottesdienst gestalteten alle Konfirmandengruppen gemeinsam den 1. Advent. Das ist für mich immer ein freudiger Orchestrierungsstress und für die Konfirmanden eine Herausforderung, in so ungewohnter Umgebung in Erscheinung zu treten. So ist es besonders schön, wenn die Konfirmanden anschliessend finden, es sei cool gewesen und aus der Gemeinde ebenfalls positive Echos kommen.

Daniel Wilhelm

Erlebnisprogramme

Auch im 2015 durften die Oberstufenschüler zahlreiche Erlebnisprogramme geniessen. Es wurden Flüsse befahren, Berge bestiegen, Spiele gespielt, geklettert, gemeinsam anderen etwas Gutes getan, gebacken, und vieles mehr.

Bei einem Besuch auf der Sternwarte Heiterswil im Toggenburg konnte eine Gruppe nicht nur den Mond, sondern auch unsere Nachbarplaneten Venus und Jupiter samt seinen Monden und einige spezielle Sterne «aus der Nähe» bestaunen. Zusätzlich machten wir uns Gedanken darüber, woher eigentlich unser Universum kommt, und was Astronomie mit Theologie zu tun hat.

Cornelia Hofmann

Ten Sing Chor

Gute Proben, harmonische Stimmung und erfolgreiche Auftritte sind die Motivation für die Sängerinnen und Sänger des Chors. Im vergangenen Jahr waren der Auftritt am Cantars gemeinsam mit dem Kirchenchor, das Singen im Jugendgottesdienst, am Uznacher Chauseinzug und an der Seniorenweihnacht in Uznach die Highlights des Jahres. Auch die Geselligkeit darf nicht fehlen, so genossen alle vor den Sommerferien die inzwischen traditionelle Grillparty und auch das diesjährige Jahresbeginn-Essen hat allen Spass gemacht.

Für das neue Jahr sind einige Projekte geplant, so wird es im Sommer ein Gospelkonzert geben und am Gesangsfest «Life 2016» in Schänis im Juni wird der Chor teilnehmen und sich von einer Jury bewerten lassen.

Beatrix Sauer

Jugendarbeit Eschenbach

Die ökumenische Jugendarbeit in Eschenbach trägt langsam Früchte. Inzwischen ist das Interesse an den verschiedenen Angeboten wie Kino-, Kochabende und Jugendwochenende recht erfreulich. Wir können inzwischen an einem Filmabend regelmässig zwischen zwanzig und dreissig Jugendliche begrüssen, und beim Kochen mit anschliessendem gemeinsamen Essen beteiligen sich regelmässig zwischen zehn und vierzehn Jugendliche. Auch die Reise ins Tessin im Juni war ein Erfolg. Die Gruppe reiste nach Locarno. Bei sehr warmen Temperaturen fuhren wir mit den Rädern ins Seebad und genossen die Abkühlung. Vor der Rückreise am Sonntag besuchten wir die Swissminiature.

Im neuen Jahr werden wieder verschiedene Veranstaltungen für Jugendliche der Oberstufe angeboten. Auch das Jugendwochenende ist bereits in der Planungsphase. Das Reiseziel wird diesmal München sein.

Beatrix Sauer



Segellager 2015

Vom 26. Juli bis am 2. August fand das sechste Segellager statt. Fünfzehn Jugendliche aus der Region verbrachten eine Woche auf dem Wasser in Holland. In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter sehr stürmisch. Kapitän Alex entschied, dem Sturm auszuweichen, und so segelten wir durch die Kanäle von Friesland. Die Stimmung an Bord war trotz des Wetter gut, es wurde viel gespielt, Musik gehört und diskutiert. Ab Donnerstag begann sich das Wetter zu bessern. Das gab der Gruppe Gelegenheit zu baden im IJsselmeer und die Sonne auf Deck zu genießen. Mit viel Sonne, Baden und einem geselligen Abend ging die erlebnisreiche Woche zu Ende. Die Jugendlichen haben neue Freunde gefunden und viel gesehen. Eine Woche die allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Beatrix Sauer und Cornelia Hofmann

Kaltbrunnertreff

Ein gut besuchter Fondue-Plausch bildete den gelungenen Auftakt ins neue Jahr.

Doch die nächsten Anlässe waren nicht von Erfolg gekrönt. Den Veloausflug am 6. Juni unternahm das Team alleine, niemand war der Einladung gefolgt, und auch beim Grillplausch im August kamen nur drei Personen. So beschloss die Vorbereitungsgruppe, diese Anlässe nicht mehr durchzuführen und einfach nochmals (als Abschluss?) Anfang 2016 einen Fondue-Plausch durchzuführen. Wir danken allen, die während den letzten sieben Jahren an unseren Anlässen teilgenommen haben!

Kathrin Kägi-Schaub

55+ und Senioren

Auch im Jahr 2015 gab es wieder viele Anlässe für unsere Seniorinnen und Senioren. Gut besucht war der Vortrag über «Sicherheit im Alter» und über die Ukraine. Zum Thema «Lebenslinien» erzählten drei Gemeindeglieder Geschichten aus ihrem Leben. Auch der Tagesausflug ins Rafzerfeld hat viele begeistert und die Seniorenferien in Bad Wörishofen waren erholsam und vergnüglich. Im Jahr 2016 werden wir in Zernez sein. Herzlichen Dank dem Seniorenteam, das für ein gutes Gelingen der Anlässe sorgt.

Andreas Geister



Oekumene

In den letzten Jahren hat sich die ökumenische Zusammenarbeit mit allen Pfarreien positiv weiterentwickelt. So feiern wir den Neujahrgottesdienst jeweils gemeinsam in der katholischen Stadtkirche Uznach, den «Sonntag der Einheit» in Gommiswald, den Narrengottesdienst, zum Auftakt der Fasnacht, in Uznach und die Gottesdienste zum 1. August in Gommiswald, Rieden und Kaltbrunn. Auch

die Suppentage werden an verschiedenen Orten gemeinsam durchgeführt. Neu hat sich zum Schuljahresbeginn der «Badi Gottesdienst» in Schmerikon etabliert. Im Advent gibt es die Vier-Kirchen-Wanderung und diverse Rorate-Feiern, die im ökumenischen Geist durchgeführt werden. Erstmals im 2015 gab es auf der Alp Wielesch eine ökumenische Feier in der Bergwelt. Wir sind dankbar für alle, die das ökumenische Miteinander fördern und pflegen.

Andreas Geister

Generationentag

Zum ersten Mal wurde im Generationenhaus ein Generationentag für die ganze Gemeinde durchgeführt. Nach dem Zmorge konnten diverse Basarstände besucht werden. Am Mittag gab es internationales Essen oder Würste vom Grill. Am Nachmittag konnten Kinder Kerzen ziehen, basteln oder spielen. Die Erwachsenen genossen in dieser Zeit im Bistro Kaffee und Kuchen. Zum Abschluss wurde ein Singgottesdienst mit populären Liedern gefeiert, bei dem der Kirchenchor kräftig mitsang. Ein rundum gelungener Tag, mit dessen Erlös die Basler Mission unterstützt wurde, welche ihr 200. Jahr Jubiläum feierte.

Martin Jud

Fiirabig-Stammtisch

Einmal pro Monat findet abwechselungsweise in Uznach und in Eschenbach ein Fiirabig-Stammtisch für Männer statt. Bei einem kühlen Bier oder einem anderen Getränk in ungezwungener Atmosphäre kann man sich besser kennen lernen und austauschen über Gott und die Welt.

Martin Jud



Erwachsenenbildung

Das Hauptthema der Erwachsenenbildung war dieses Jahr die Taufe. An fünf Abenden wurde sie von verschiedenen Seiten beleuchtet. Der Maltag mit Holde Wössner zum Thema «Wasser des Lebens» reihte sich ins Thema ein. Zum zweiten Mal wurde der Feldenkrais-Kurs angeboten. Eine Besonderheit dieses Jahres war die ökumenische Bildungsreise «Auf den Spuren Luthers». Ebenfalls ökumenisch waren zwei Veranstaltungen zum Thema Demenz im Generationenhaus. In Uznach wurde zudem zum ersten Mal ein Frauenfrühstück durchgeführt mit dem Thema: Grenzen achten – Grenzen setzen – Grenzen überwinden.

Daniel Wilhelm

Frauentreff

Seitdem das Pfarreiheim St. Jodokus in Schmerikon eröffnet wurde, trifft sich unsere Frauengruppe in den neuen Räumlichkeiten. Wir beginnen jeweils mit einem Austausch über das, was uns gerade bewegt. Nach der Kaffeepause folgt ein Bibelgespräch, das sich immer interessant gestaltet. «Hier kann ich Kraft tanken», sagte eine Teilnehmerin mit strahlenden Augen. Der Frauentreff ist offen auch für weitere Interessierte und findet jeweils einmal im Monat am Donnerstag von 9 bis 11 Uhr statt.

Andreas Geister

Interreligiöser Dialog

Vor 10 Jahren haben Vertreter aus Politik und Religionen die St. Galler Erklärung unterschrieben. Darin verpflichteten sie sich, aktiv an der Verständigung zwischen den verschiedenen Weltreligionen mitzuwirken. Auch wir haben dieses Anliegen aufgegriffen.

Im interreligiösen Arbeitskreis Linthgebiet treffen sich unter der Leitung von Erika Meier (Politische Gemeinde), Christen und Muslime zum regelmässigen Gespräch und Gedankenaustausch. Dabei spielten im Jahr 2015 die Terroranschläge in verschiedenen Ländern eine grosse Rolle. Der gemeinsame Anlass thematisierte «gemeinsame Wurzeln des Glaubens». Abraham verbindet Juden, Christen und Muslime gleichermaßen. Es gibt bei allen Unterschieden auch Gemeinsamkeiten, die uns verbinden.

Andreas Geister



Martin Jud, Programmleitung

GENERATIONENHAUS ESCHENBACH

Das Generationenhaus erlebte 2015 sein erstes ganzes Betriebsjahr. Die Resonanz übertrifft unsere Erwartungen und bestätigt unsere Vision: Das Generationenhaus ist Lebensraum für alle Generationen und lädt dazu ein, es in Besitz zu nehmen und mit Leben zu füllen.

Zu erleben, wie sich das Generationenhaus immer mehr mit Leben füllt, ist eine wunderbare Bestätigung für alle, die bei der Entwicklung der Vision mitgewirkt haben. Das Gebäude hat sich bisher auf der ganzen Linie bewährt. In der täglichen Praxis zeigt sich wie wertvoll es war, sich im Voraus so viele Gedanken zu machen. Wir Mitarbeitenden profitieren davon, aber vor allem auch die Gäste, welche durchwegs sehr positiv reagieren, wenn sie das erste Mal das Generationenhaus betreten. Hier die wichtigsten Stichworte über die Entwicklung der Angebote, die auch 2016 weitergeführt werden:

Bistro

Die Öffnungszeiten des Bistros konnten erweitert werden, so dass es jetzt von Dienstag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr und Mittwoch und Freitag von 14 bis 17 Uhr geöffnet ist, zwei Mal von Freiwilligen bedient, sonst mit Selbstbedienung. Die Besucherzahlen sind zwar sehr unterschiedlich, aber es gibt eine «Stammkundschaft», die regelmässig vorbeikommt. Die Spielecke hat eine grosse Anziehungskraft für Eltern oder Grosseltern mit ihren Kleinkindern. Das Bistro wird ausserdem auch für Veranstaltungen genutzt wie «Talk&Music», einen Brunch-Zmorge oder den Paarkurs «Zeit zu zweit».

Generationenzmittag

Einmal im Monat ist Generationenzmittag mit anschliessendem Kinderprogramm. Zum Essen kamen regelmässig 55 bis 80 Personen, neben viel Stammpublikum immer wieder auch neue Gäste. Vor allem unter den Familien mit kleinen Kindern und den Senioren spricht sich herum, dass das Haus ein guter Treffpunkt ist. Alle kulinarischen Angebote wären ohne Gastgeberin, die für den Gastro-Betrieb und die Organisation der Freiwilligen-einsätze in diesem Bereich verantwortlich ist, gar nicht möglich. Unsere Gastgeberin Monika Kuyper-Krauer hat von Anfang an massgeblich dazu beigetragen, dass sich die Gäste im Generationenhaus willkommen und wohl fühlen und darum gerne wiederkommen.

Chinderfiir

Diakonin Kathrin Kägi-Schaub hat zusammen mit Sandra Kuster vom Chinderfiir-Team im Generationenhaus eine neue Chinderfiir-Gruppe gestartet. Sie trifft sich rund alle 14 Tage am Freitag im Anschluss an den Kindergarten bzw. die Schule.

Oekumene

Vereinzelt wurden auch neue ökumenische Angebote durchgeführt wie z.B. zwei Anlässe

mit Gastreferenten zum Thema Demenz. Daneben ist die katholische Pfarrei gerne bei uns zu Gast für ökumenische Veranstaltungen oder auch für eigene Anlässe wie den Rorate Zmorge im Advent. Die gute ökumenische Zusammenarbeit hat sich seit der Eröffnung des Generationenhauses noch intensiviert.

Vermietungen und Eigeninitiative

Regelmässig kommen Anfragen für die Miete von Räumen für private Anlässe. Dass die Mütter- und Väterberatung seit der Eröffnung im Generationenhaus angeboten wird, bringt uns regelmässig neue Gäste ins Haus. Neu trifft sich eine Mütter-Gebetsgruppe im Generationenhaus, die Interessierten offen steht. Die Eigeninitiative gehört zu den erklärten Leitzielen des Generationenhauses und soll weiter ausgebaut werden.

Führungen

Es kommen immer wieder interessierte Gruppen aus anderen Kirchgemeinden und Kantonalkirchen, um sich vor Ort über das Generationenhaus zu informieren. Das zeigt, dass die Entwicklung unserer Kirchgemeinde und des Generationenhauses mit Interesse verfolgt wird und anderen wertvolle Anstösse für ihre Gemeindeentwicklung geben kann.

Bauliches

Auch nach der Eröffnung gab es laufend noch einzelne Anschaffungen, die getätigt werden mussten für den optimalen Betrieb des Hauses. 2015 wurden Beamer, ein mobiles Rednerpult mit Mikrofon und die beiden Veloständer angeschafft.



Margrit Weber, Präsidentin Kirchenchor

KIRCHENCHOR

Alt und Jung, voll im Schwung

Ein reich erfülltes Vereinsjahr mit vielen Einsätzen liegt hinter uns. Im März sangen wir zusammen mit dem katholischen Kirchenchor in der Stadtkirche anlässlich des ökumenischen Suppentages. Den Ostergottesdienst durften wir mit festlichen Liedern mitgestalten. Der Höhepunkt im vergangenen Jahr war sicher unser Auftritt am Kirchenklangfest «Cantars» in Jona zusammen mit dem Ten Sing. Chöre aus der ganzen Region trafen sich und sangen zum Lobe Gottes. Weil es so schön war, präsentierten wir unser Programm noch als Konzert bei uns in der Kirche unter dem Motto: «Alt und Jung, voll im Schwung». Im Juni erfreuten wir die Bewohner der Pension Obersee in Schmerikon mit einem bunten Strauss fröhlicher und besinnlicher Lieder. Jedes Jahr findet in St. Gallen ein Kantonaler Singtag statt. Zum letzten Singtag wurden vier Chöre aus dem Kanton eingeladen, die mithelfen konnten, die Lieder mit den Besuchern des Singtages einzuüben. Es ist moderne, populäre Kirchenmusik und es macht viel Freude, diese Lieder zu singen. Mit dieser Musik konnten wir dann im November den Gottesdienst zum Abschluss des Generationentages in Eschenbach bereichern. Dann begannen auch schon die anspruchsvollen Proben für Weihnachten, mit «Kleine Orgelmesse» von Joseph Haydn, begleiteten wir den Gottesdienst am Weihnachtstag.

Unser Chor pflegt ein abwechslungsreiches Repertoire mit moderner und auch traditioneller Kirchenmusik. Wir treffen uns jeweils am Donnerstagabend um 20 Uhr im Evang. Kirchgemeindehaus in Uznach.



Wir treffen uns jedoch nicht nur zum Singen, auch geselliges Zusammensein wird gepflegt, sei es im Januar beim Dreikönigsfest oder im Juli beim Sommerfest. Wir nehmen uns auch jedes Jahr Zeit für eine Vereinsreise, letztes Jahr fuhren wir an den Bodensee nach Rorschach. Nach dem Besuch des Forum Würth genossen wir ein feines Mittagessen in Rorschach, danach ging es weiter zur Kartause Ittingen bis wir alle müde und zufrieden am Abend wieder in Uznach eintrafen. Auch eine HV gehört zu unserem Vereinsleben wo unsere Sänger und Sängerinnen jeweils in den Genuss eines Abendessens kommen.

- Singen hebt die Stimmung und blendet Alltagsorgen aus – auch wenn die äusseren Lebensumstände nicht danach sind.
- Singen fördert eine gute Atmung. Dies allein kann schon helfen, Stress und Ängste abzubauen.
- Singen ist gesund und macht glücklich.

Tun Sie sich etwas Gutes und singen Sie bei uns im Chor. Wir freuen uns auf Sie!

Thomas Ott, Diakon

ASYLBETREUUNG IN UNSERER KIRCHGEMEINDE IM 2015

«Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.»

Mt. 25.40 Dieses Wort von Jesus begründet die uneingeschränkte Nächstenliebe.

**Es ist Gabe, Aufgabe und Ziel zugleich für das diakonische Handeln der Kirchen, auch unserer Gemeinde.
(Diakonie heisst übersetzt: helfende Tat!)**

Aus der Asylstatistik des Bundes 2015 geht hervor, dass bis Ende März 4489 Asylgesuche gestellt wurden, bis Ende August 7384, bis Ende Oktober 12339 und bis Ende Jahr werden es noch wesentlich mehr. Die gesamte Zahl 2015 wird im Vergleich der Vorjahre um einiges übertroffen. Weltweit waren noch nie so viele Flüchtlinge unterwegs wie 2015, laut «spiegel.de» im Juni 2015 rund 60 Millionen Menschen.

Diese Zahlen sprechen für sich. Die Verantwortlichen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden stehen unter enormem Druck. Das hat auch Folgen für die Asylbetreuung in den politischen Gemeinden in unserer Evang. Kirchgemeinde Uznach und Umgebung. Ende November sind darum einmal mehr die Kontingente der zu übernehmenden Flüchtlinge pro Gemeinde von 0.5 auf 0.7 % der Gesamteinwohner angehoben worden. Einige Gemeinden wie Kaltbrunn und Benken, bis Ende Jahr 2015 auch noch Gommiswald, haben die Asylbetreuung ausgelagert an die Alternative Betreuungsservice AG (ABS). Andere Gemeinden wie Uznach, Schmerikon und Eschenbach bewältigen den Ansturm

mit eigenem Personal und Freiwilligen, teils aus den Kirchgemeinden. Ein schwieriges Thema ist dabei die Wohnraumbeschaffung der Gemeinden.

Mit andern Worten, das ganze Asylthema ist komplexer und brisanter geworden, die Menschen sind hellhöriger geworden. Nicht nur Medienberichte im ganzen europäischen Raum bezüglich Flüchtlingsrouten und Flüchtlingszahlen machen Schlagzeilen, auch im Linthgebiet waren wöchentlich kritische Berichte zur Asylbetreuung durch ABS in den Medien.

Sensibilisiert durch die Medien haben sich bei mir seit der Sommerpause mehr als 20 Personen gemeldet, die irgendwie bei Asylsuchenden helfen wollen. Das ist sehr erfreulich, wenn ob der Not Menschenherzen aufgehen. Dies bedingt aber auch, dass die neuen Freiwilligen eingeführt und auch vor Ort vernetzt werden müssen mit bereits tätigen Freiwilligen. Für das vom Kanton St.Gallen vom November 2015 bis Ende Januar 2016 kurzfristig eröffnete Durchgangszentrum im Holz St. Gallenkappel konnten innert Wochenfrist zehn neue Freiwillige gefunden werden.

Das ist ermutigend. Zurzeit treffen sich alle Freiwilligen Asylbetreuenden mindestens dreimal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch.

Um die ganze Freiwilligenarbeit im Asylbereich besser zu koordinieren, Verantwortungen neu zu definieren hat HU. Rohrbach mit mir zusammen eine neue Struktur erarbeitet am Beispiel der Gemeinde Eschenbach. Diese kann auch analog in andern Gemeinden umgesetzt werden. Dabei spielt die Koordination und Zusammenarbeit von allen Playern eine wesentliche Rolle. So konnten wir in Eschenbach die Arbeitsgruppe Asyl in Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidenten für 2016 wieder reaktivieren, um die Herausforderungen möglichst gut und schnell zu bewältigen.

Die Gruppe Spur A(-syl) koordiniert dabei alle Freiwilligenarbeit. Wenn sie sich angesprochen fühlen, gebe ich gerne nähere Auskünfte.

Allen freiwilligen Helferinnen und Helfer im Asylbereich danken ich von Herzen für ihr grosses Engagement.



Undine De Cambio, Präsidentin

AMTSBERICHT DER KIVO

Bildung Pfarrwahlkommission

Pfarrerin Susanne Tschümperlin hat ihre Pfarrstelle per 31. Dezember 2016 gekündigt. Die Kirchenvorsteherschaft wird im Frühjahr 2016 eine Pfarrwahlkommission bilden.

Antrag Kirchenvorsteherschaft

Die Kirchenvorsteherschaft wird beauftragt, für die zu besetzende Pfarrstelle eine Pfarrwahlkommission zu bilden.

KiVo – Wochenende / Strategie-Sitzung

Während der Retraite hat sich die Kirchenvorsteherschaft hauptsächlich mit den neuen Strukturen und den zwei Standorten Uznach und Eschenbach auseinander gesetzt. Ebenfalls wurde die zeitliche Nachfolgeregelung bei Arbeitnehmern und Behördenmitgliedern thematisiert. Diese Themen bildeten auch den Schwerpunkt an der Strategie-Sitzung, welche die Kirchenvorsteherschaft im Dezember 2015 durchführte.

Jubiläen

Monika Jetter, Fachlehrperson Religion konnte im 2015 ihr 10 Jahre Dienstjubiläum feiern. Die Kirchenvorsteherschaft gratuliert zu diesem Jubiläum und dankt für das grosse Engagement.

RÜCKTRITTE UND WAHLEN

Ausserordentlicher Rücktritt aus der Kirchenvorsteherschaft

Ersatzwahl für die Restamtsdauer 2014 bis 2018

Rücktritt Kirchenvorsteherschaft, Ressort Diakonie

Bettina Pfenninger war seit Juli 2012 in der Kirchenvorsteherschaft für das Ressort Diakonie zuständig. Mit viel Herzblut und Engagement hat sie das Ressort Diakonie und Freiwilligenarbeit aufgebaut. Aus gesundheitlichen Gründen hat Bettina Pfenninger den Rücktritt aus der Kirchenvorsteherschaft eingereicht.

Die Kirchenvorsteherschaft dankt Bettina Pfenninger für ihr Engagement und ihre Mitarbeit in der Kirchenvorsteherschaft ganz herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Wahlvorschlag Kirchenvorsteherschaft, Ressort Diakonie

Ingrid Honegger-Fischer, geb. 10.04.1949,
Adlerwiesstrasse 11, 8737 Gommiswald

Berufliche Tätigkeit:

Kaufm. Angestellte in verschiedenen Firmen, Betriebsamt. Ausbildung zur Fachfrau Betagten-Betreuung und Teamleiterin im 1997. In sozialen und sozialmedizinischen Institutionen sowie verschiedenen Positionen im Gesundheitswesen tätig.

Seit April 2013 nicht mehr erwerbstätig.



Ingrid Honegger engagiert sich seit 2014 als Freiwillige Mitarbeiterin im Seniorenteam, Gottesdienstbegleitung im Pflegezentrum Linthgebiet und Seniorenbesucher-Gruppe.

Als Motivation für das Ressort Diakonie führt Ingrid Honegger an, dass sie in ihrer beruflichen Tätigkeit «nahe bei den Menschen», alten und kranken wie auch bei jungen Menschen als Begleitung im Wachsen in ihrem gewählten Beruf war.

Die Arbeit in der Diakonie bedeutet für sie soziales und bewusstes Handeln nach den Grundsätzen des christlichen Glaubens. Mitglied einer christlichen Gemeinschaft zu sein und das Dienen an Mitmenschen als Engagement mit Verantwortung sind ihr wichtig.

Antrag Kirchenvorsteherschaft

Ingrid Honegger sei als Mitglied der Kirchenvorsteherschaft für die Restamtsdauer 2014/2018 zu wählen.

Jürg Wenger, Liegenschaften
Thomas Moser, Kirchgemeindeschreiber

LIEGENSCHAFTEN/AMTSBERICHT FINANZEN

Erfreulich höhere Steuereinnahmen und Minderausgaben im Sachaufwand konnten die Mehrkosten im Baulichen Unterhalt auffangen.

Rechnung 2015 schliesst um rund CHF 50'000.00 besser als der Voranschlag ab.

Baulicher Unterhalt

Die geplanten Unterhalts- und Renovationsarbeiten in der Kirche konnten ohne Unfälle und im geplanten Zeitfenster ausgeführt werden. Dem gleichen Reinigungsunternehmen, welches die Baureinigung ausführte, wurde für die jährliche Reinigung des Generationen- und des Kirchgemeindehauses die Arbeit vergeben. Diese Arbeiten verursachten minime Mehrkosten gegenüber dem Voranschlag 2015. Es bewährte sich, dass unsere Personalressourcen eingespart und die jährliche Reinigung professionell ausgeführt werden konnte.

Sanierung Zürcherstrasse/Auflage der Sichtweiten

Mit der Sanierung der Zürcherstrasse machte der Kanton uns darauf aufmerksam, dass die Sichtweiten bei der Zufahrt zum Kirchgemeindehaus sowie zur Einfahrt des Parkplatzes den Vorschriften nicht genügen. Aus diesem Grunde musste die Hecke zurückgeschnitten und der zweigeteilte Baum bei der Einfahrt gefällt werden. In diesem Zusammenhang machte uns der Revierförster A. Bianchi darauf aufmerksam, dass die angrenzende Serbische Fichte krank und der gesamte Stamm verfault sei. Ebenfalls machte er uns darauf aufmerksam, dass der Kastanienbaum beim Kirchgemeindehaus ebenfalls verfault ist und dieser einem Sturm allenfalls nicht Stand halten kann. Die Kirchenvorsteherschaft beschloss daher, diese Bäume aus Sicherheitsgründen zu fällen. Im Frühjahr wird bei der Parkplatzeinfahrt ein jüngerer Amberbaum gepflanzt und der verwilderte Velo- ständer aufgehoben. In diesem Zusammen-

hang ist geplant, dass neben der gesunden Kastanie ein neuer überdachter Velo- und Mofaunterstand direkt neben dem Kirchgemeindehaus erstellt wird.



Umnutzung Pfarrwohnung Kirchgemeindehaus

Mit der Kündigung von Pfarrerin Susanne Tschümperlin und dem Auszug aus der Pfarrwohnung hat sich die Kirchenvorsteherschaft an der Strategiesitzung mit der Nutzung der Pfarrwohnung befasst.

Es zeigt sich, dass die zur Verfügungstellung einer Pfarrwohnung nicht mehr zeitgemäss ist und seitens der Kantonalkirche nicht mehr unterstützt wird. Ebenfalls wurde in der Kirchenvorsteherschaft festgestellt, dass die Platzverhältnisse im Kirchgemeindehaus eng und teilweise ungenügend sind. Die Kirchenvorsteherschaft plant daher, die Pfarrwohnung in Büroräumlichkeiten umzunutzen. Ebenfalls ist angedacht, dass eine Programmleitung mit Büro und Büroräumlichkeiten für das Pfarramt, das Diakonat, die Gastgeberin und den Sigristen in Uznach eingerichtet werden. Somit können die heutigen Strukturen effektiv und zeitgemäss eingeführt werden.

Für diese Arbeiten und Investitionskosten wurde der für das Generationenhaus nicht ausgeschöpfte Baufond leicht erhöht.

Unterhalts- und Renovationsarbeiten Kirchgemeindehaus

Mit der Umnutzung der vorgenannten Pfarrwohnung ist geplant, das Dach sowie die Elektroverteilung des Kirchgemeindehauses zu sanieren. Für die geplanten Arbeiten im 2017 wurde durch die höheren Zahlungen von Vorjahressteuern eine Rückstellung von CHF 100'000.00 gebildet.

Abschluss 2015

Das Generationenhaus wurde planmässig mit CHF 200'000.00 abgeschrieben. Ebenfalls konnte das Darlehen bei der Raiffeisenbank mit CHF 300'000.00 aus der Liquidität abbezahlt werden.

Das Eigenkapital der Evang. Kirchgemeinde Uznach und Umgebung beträgt rund CHF 650'000.00. Sie ist nach wie vor finanziell gesund.

Trotz verschiedenen Vertretungen und Ablösungen belaufen sich die Personalkosten im Rahmen des Voranschlages 2015.

Beim Sachaufwand ist die Ueberschreitung von knapp CHF 110'000.00 gegenüber dem Budget darauf zurückzuführen, dass der Baufond mit rund CHF 27'000.00 erhöht und die Rückstellung für den Baulichen Unterhalt von CHF 100'000.00 gebildet wurde. Die im 2015 geplante Integration der Schliessanlage in die bestehende des Generationenhauses wurde aufgrund der Umnutzung des Kirchgemeindehauses zurückgestellt. Die Vergabe der jährlichen Reinigungsarbeiten des Kirchgemein- resp. Generationenhauses wurde erst im 2015 durch die Kirchenvorsteherschaft beschlossen.

Gegenüber den früheren Reinigungskosten sind daher rund CHF 10'000.00 Mehrkosten entstanden. Die aufwändige und kostspielige Reparatur der Kirchturm-Uhr von knapp CHF 5'600.00 konnte nicht vorhergesehen werden.

Die kirchlichen Angebote verursachten rund CHF 13'000.00 weniger Kosten als budgetiert. Die kirchlichen Angebote wurden nicht reduziert und haben wie geplant vollumfänglich stattgefunden. Ebenfalls konnten durch den Bistrobetrieb im Generationenhaus rund CHF 13'000.00 vereinnahmt werden.

Steuereinnahmen

Die erfreulich höheren Steuereinnahmen von knapp CHF 160'000.00 sind auf die ordentlichen Steuerzahlungen von CHF 50'000.00 sowie von Vorjahressteuern von CHF 110'000.00 zurückzuführen. Die Vorjahressteuer ist schwierig abzuschätzen und dementsprechend zu budgetieren.



Voranschlag 2016

Neben den ordentlichen und wiederkehrenden jährlichen Aufwändungen plant die Kirchenvorsteherchaft folgende grössere Investitionen im Bereich Baulicher Unterhalt:

Instandstellung des Terrains und Pflanzung Amberbaum	CHF 5'800.00
gedeckter Velo- und Mofaunterstand	CHF 9'800.00
Installation Beamer inkl. Beschallung im Kirchgemeindehaus	CHF 19'500.00
Türschliesser, kleinere Malerarbeiten, Vorhänge im Foyer der Kirche	CHF 8'200.00
Neuanschaffung Sitzkissen in der Kirche	CHF 6'200.00
Ersatz für Rasenmäher resp. -traktor	CHF 8'000.00

Die Kosten von knapp CHF 60'000.00 sind im Budget 2016 enthalten und werden über die laufende Rechnung verbucht.

Die Kirchenvorsteherchaft kann der Kirchgemeindeversammlung ein ausgeglichenes Budget mit einem geplanten Verlust von rund CHF 11'000.00 vorlegen.

Die Steuereinnahmen werden mit rund CHF 2,1 Mio. bei gleichbleibendem Steuerfuss von 26,0 Steuerprozenten veranschlagt.

VERWALTUNGSRECHNUNG AUFWAND

Bezeichnung	Vorjahr	Saldo	Budget	Voranschlag
	2014 CHF	2015 CHF	2015 CHF	2016 CHF
AUFWAND				
PERSONALAUFWAND	1'542'900.17	1'661'992.30	1'665'700.00	1'669'720.00
Gehälter	1'183'969.57	1'269'674.25	1'269'100.00	1'272'680.00
Lohnnebenkosten (AHV, BVG, etc)	358'930.60	392'318.05	396'600.00	397'040.00
SACHAUFWAND	351'454.94	523'213.79	416'800.00	420'700.00
Büromaterial Drucksachen	27'989.10	19'609.90	20'000.00	18'000.00
Kirchenbote	37'163.85	39'806.45	39'000.00	40'000.00
Kirchgemeindeversammlung	7'758.25	7'293.80	9'000.00	11'800.00
Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge / EDV / kirchl. Zubehör	7'728.10	7'035.20	10'500.00	8'000.00
Wasser / Energie / Heizmaterial	29'252.80	31'595.70	32'000.00	32'000.00
Verbrauchsmaterial	9'245.65	8'402.25	10'000.00	11'000.00
Baulicher Unterhalt	15'606.15	222'323.67	76'300.00	97'200.00
Unterhalt Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge / EDV	19'928.35	27'719.65	27'000.00	23'000.00
Mieten und Benützungskosten	9'900.00	-	-	-
Auslagen und Spesen Behörden und Personal	60'813.55	37'740.49	42'850.00	43'250.00
Auslagen Veranstaltungen	23'944.30	20'119.65	34'200.00	21'000.00
Auslagen Kind und Familie	9'212.80	8'025.05	10'200.00	9'500.00
Auslagen Jugend	43'070.84	46'009.50	53'200.00	44'600.00
Auslagen Erwachsene / Gottesdienste	10'433.20	14'726.50	16'300.00	20'300.00
Auslagen Senioren	9'347.45	8'379.98	8'500.00	8'500.00
Auslagen übriger Sachaufwand	30'060.55	24'426.00	27'750.00	32'550.00
FINANZAUFWAND VERWALTUNGSVERMÖGEN	16'251.75	58'522.10	57'850.00	52'850.00
Zinsen für mittel- und langfristige Schulden	-	42'270.30	41'600.00	36'600.00
Zinsen für Baurecht	16'251.75	16'251.80	16'250.00	16'250.00
ABSCHREIBUNGEN VERWALTUNGSVERMÖGEN	417'971.83	200'000.00	200'000.00	200'000.00
Vorgeschriebene Abschreibungen	217'971.83	200'000.00	200'000.00	200'000.00
Zusätzliche Abschreibungen	200'000.00	-	-	-
ZENTRALSTEUERN	296'535.55	310'145.35	292'000.00	293'000.00
Zentralsteuern	296'535.55	310'145.35	292'000.00	293'000.00
STEUEREINZUGSPROVISION	69'331.70	72'708.10	73'000.00	73'000.00
Steuer Einzugsprovisionen	69'331.70	72'708.10	73'000.00	73'000.00
BEITRÄGE	85'254.45	85'046.45	85'600.00	86'200.00
Beiträge	85'254.45	85'046.45	85'600.00	86'200.00
KOLLEKTEN	48'992.93	54'188.57	52'800.00	52'500.00
Kollekten	48'992.93	54'188.57	52'800.00	52'500.00
TOTALAUFWAND	2'828'693.32	2'965'816.66	2'843'750.00	2'847'970.00

VERWALTUNGSRECHNUNG ERTRAG

Bezeichnung	Vorjahr	Saldo	Budget	Voranschlag
	2014 CHF	2015 CHF	2015 CHF	2016 CHF
ERTRAG				
STEUERN	2'484'201.77	2'600'649.40	2'441'000.00	2'459'000.00
Quellensteuern	34'364.05	13'537.90	30'000.00	30'000.00
Nach- und Strafsteuern	-	15'146.75	-	-
Kirchgemeindesteuern Benken	127'783.56	126'618.65	130'000.00	130'000.00
Kirchgemeindesteuern Eschenbach	709'266.49	734'292.72	723'000.00	725'000.00
Kirchgemeindesteuern Gommiswald	376'877.04	404'116.27	384'000.00	390'000.00
Kirchgemeindesteuern Kaltbrunn	206'210.59	212'050.20	210'000.00	210'000.00
Kirchgemeindesteuern Schmerikon	269'491.84	293'670.20	274'000.00	280'000.00
Kirchgemeindesteuern Uznach	366'723.64	376'218.58	374'000.00	374'000.00
Vorjahressteuern	393'484.56	424'998.13	316'000.00	320'000.00
VERMÖGENSERTRÄGE FINANZVERMÖGEN	295.61	300.45	260.00	260.00
Vermögenserträge Finanzvermögen	295.61	300.45	260.00	260.00
VERMÖGENSERTRÄGE VERWALTUNGSVERMÖGEN	70'140.30	73'731.40	69'500.00	75'000.00
Vermögenserträge Verwaltungsvermögen	70'140.30	73'731.40	69'500.00	75'000.00
RÜCKERSTATTUNGEN PERSONAL	179'971.90	214'575.75	222'620.00	228'860.00
Rückerstattungen Personal	179'971.90	214'575.75	222'620.00	228'860.00
STEUEREINZUGSPROVISIONEN	8'896.10	9'304.40	8'700.00	8'800.00
Steuereinzugsprovisionen	8'896.10	9'304.40	8'700.00	8'800.00
KOLLEKTEN	46'366.58	52'158.52	50'000.00	50'000.00
Kollekten	46'366.58	52'158.52	50'000.00	50'000.00
ÜBRIGER ERTRAG	-	12'912.00	-	15'000.00
Übriger Ertrag	-	12'912.00	-	15'000.00
TOTAL ERTRAG	2'789'872.26	2'963'631.92	2'792'080.00	2'836'920.00
TOTAL AUFWAND	2'828'693.32	2'965'816.66	2'843'750.00	2'847'970.00
ERFOLG	-38'821.06	-2'184.74	-51'670.00	-11'050.00
EIGENKAPITAL				
Anfang des Jahres	684'491.49	645'670.43		
Ende des Jahres	645'670.43	643'485.69		

BESTANDESRECHNUNG

Bezeichnung	Saldo	Vorjahr
	31.12.15	31.12.14
	CHF	CHF
AKTIVEN		
FINANZVERMÖGEN		
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	224'315.59	213'967.10
Postkonto	3'509.00	886.50
Postkonto	801.70	388.65
Raiffeisenbank	75'237.11	18'808.75
Kantonalbank	516.95	580.32
Bank Linth	69'790.33	120'797.68
Raiffeisen Sparkonto	74'460.50	72'505.20
TOTAL GUTHABEN	350'721.70	375'114.36
Kontokorrent Zentralkasse	201'829.38	212'854.88
Debitoren Kirchensteuer	148'787.20	162'570.07
Verrechnungssteuer	105.12	102.16
Übrige Debitoren	-	-412.75
TOTAL ANLAGEN	1'001.00	1'001.00
Aktien	1'001.00	1'001.00
TOTAL TRANSITORIEN	200.00	16'500.00
Transitorische Aktiven	200.00	16'500.00
TOTAL FINANZVERMÖGEN	576'238.29	606'582.46
VERWALTUNGSVERMÖGEN		
TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN	3'800'004.00	4'000'004.00
Kirchgemeindehaus	1.00	1.00
Kirchgemeindehaus 2	3'800'000.00	4'000'000.00
Kirche	1.00	1.00
Pfarrhaus Gommiswald	1.00	1.00
Pfarrhaus Eschenbach	1.00	1.00
TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN	3'800'004.00	4'000'004.00
TOTAL AKTIVEN	4'376'242.29	4'606'586.46
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL	3'532'650.00	3'887'943.88
Darlehen Bank Raiffeisen	3'500'000.00	3'787'443.88
Transitorische Passiven	32'650.00	100'500.00
FONDS / LEGATE / RÜCKSTELLUNGEN	200'106.60	72'972.15
Baufonds	100'000.00	72'865.55
Legat	106.60	106.60
Rückstellung Bau und Unterhalt	100'000.00	-
EIGENKAPITAL	643'485.69	645'670.43
Eigenkapital	645'670.43	684'491.49
Erfolg	-2'184.74	-38'821.06
TOTAL PASSIVEN	4'376'242.29	4'606'586.46

ABSCHREIBUNGSPLAN

	Tilgung	Buchwert	Investition	Abschreibung	Buchwert
		31.12.14	2015	2015	31.12.15
Kirchgemeindehaus Uznach	1993 - 2016	1.00	-	-	1.00
Generationenhaus Eschenbach	2013 - 2034	4'000'000.00	-	200'000.00	3'800'000.00
Kirche		1.00	-	-	1.00
Pfarrhaus Gommiswald	1999 - 2013	1.00	-	-	1.00
Pfarrhaus Eschenbach	2011 - 2015	1.00	-	-	1.00
WERT DES ANLAGEVERMÖGENS		4'000'004.00	-	200'000.00	3'800'004.00

STEUERPLAN

	Rechnung	Budget
	2015	2016
STEUERERTRÄGE		
Steuereingänge Gemeinden	2'146'966.62	2'109'000.00
Vorjahressteuern	424'998.13	320'000.00
Übrige Steuern	28'684.65	30'000.00
TOTAL STEUERERTRÄGE	2'600'649.40	2'459'000.00
Ordentliche Kirchensteuer	22.90	22.90
Zentralsteuer	3.10	3.10
STEUERFUSS	26.00	26.00

BERICHT UND ANTRÄGE DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION



EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE
UZNACH UND UMGEBUNG

An die Kirchgemeindeversammlung vom 20. März 2016

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen (Art. 25 der Verfassung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen) haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2015 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist die Kirchenvorsteherschaft verantwortlich, während die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Vorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir Ihnen:

1. Die Jahresrechnung 2015 sei zu genehmigen und der Verlust von CHF 2'184.74 sei mit dem Eigenkapital zu verrechnen.
2. Die Anträge der Kirchenvorsteherschaft über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2016 seien zu genehmigen.

Uznach, den 17. Februar 2016

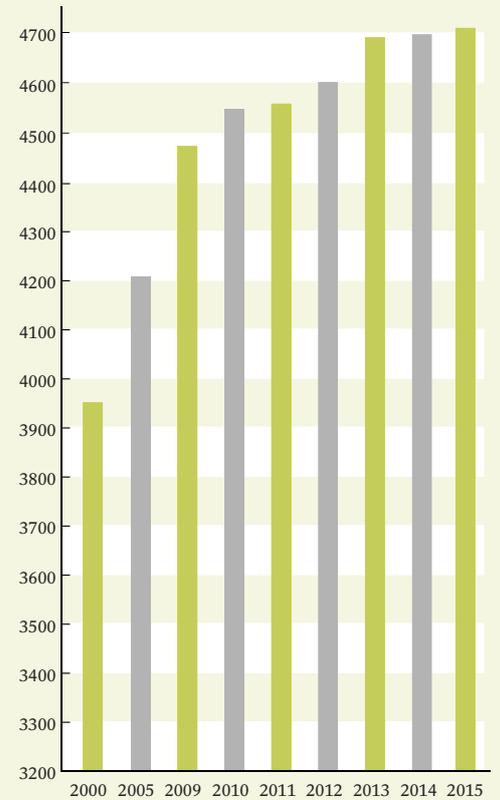
Die Geschäftsprüfungskommission:

Sandra Eugster, Rieden / Markus Plüss, Eschenbach / Hans-Ulrich Rohrbach, St. Gallenkappel /
Bettina Schmuki, Goldingen / Rahel Wespe, Schmerikon

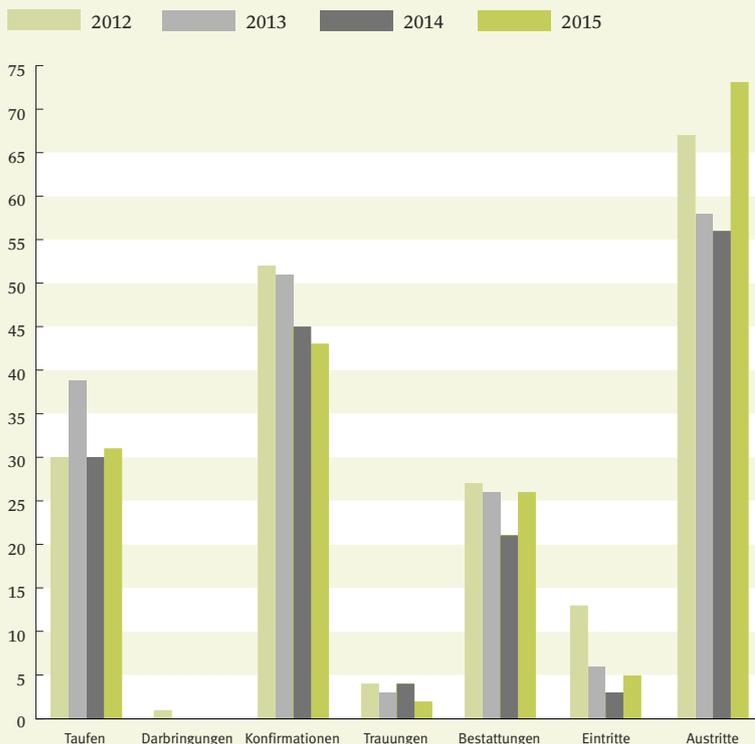
STATISTIK

STATISTIK DER EINWOHNER UNSERER KIRCHGEMEINDE

Gemeinde	2000	2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
8730 Uznach	752	769	786	782	815	826	835	829	849
8722 Kaltbrunn	411	451	518	530	561	596	596	602	604
8717 Benken	190	237	272	295	298	305	316	322	333
8733 Eschenbach	587	644	744	758	742	767	771	755	762
8732 Neuhaus	153	136	129	139	142	144	141	155	161
8735 St.Gallenkappel/Rüeterswil	222	268	260	261	260	263	278	272	277
8734 Ermenswil	146	131	143	144	152	149	156	150	154
8638 Goldingen	143	172	179	183	176	175	165	174	165
8727 Walde	34	32	27	28	31	32	31	28	31
8636 Wald	35	33	33	31	36	39	46	46	44
8716 Schmerikon	424	469	498	493	463	452	479	504	493
8725 Ernetschwil/Gebertingen	183	188	230	234	221	214	212	207	202
8726 Ricken	22	25	26	25	19	18	20	22	29
8737 Gommiswald	212	207	220	225	217	212	232	230	222
8738 Uetliburg	308	305	301	299	303	294	296	284	284
8739 Rieden	128	142	111	118	118	118	116	117	116
TOTAL	3950	4209	4477	4545	4554	4604	4690	4697	4726



DIE LETZTEN JAHRE IM DIREKTENVERGLEICH



AMTSHANDLUNGEN 2014

TAUFEN	30
16 Knaben und 14 Mädchen	
DARBRINGUNG	0
0 Knaben und 0 Mädchen	
KONFIRMATIONEN	45
20 Söhne und 25 Töchter	
TRAUUNGEN	4
1 evangelisches Paar, 3 gemischte Paare	
BESTATTUNGEN	21
11 Männer, 9 Frauen und 1 Kind	
EINTRITTE	3
1 Mann, 2 Frauen	
AUSTRITTE	56
24 Männer, 21 Frauen und 11 Kinder	

AMTSHANDLUNGEN 2015

TAUFEN	31
14 Knaben und 17 Mädchen	
DARBRINGUNG	0
0 Knaben und 0 Mädchen	
KONFIRMATIONEN	43
21 Söhne und 22 Töchter	
TRAUUNGEN	2
2 evangelische Paare	
BESTATTUNGEN	26
16 Männer und 10 Frauen	
EINTRITTE	5
2 Männer, 2 Frauen und 1 Kind	
AUSTRITTE	73
33 Männer, 37 Frauen und 3 Kinder	

MITARBEITENDE 2015

Pfarrerin, Pfarrer

Geister Andreas, Gommiswald
Jud Martin, Eschenbach
Tschümperlin Susanne, Uznach
Wilhelm Daniel, Kaltbrunn

Diakonin, Diakon

Kägi-Schaub Kathrin, Jona
Ott Thomas, Bubikon

Andachten Pflegezentrum

Keller Eva B., Uetliburg

Kirchenvorsteherchaft

De Cambio Undine, Schmerikon
Furrer Cornelia, St. Gallenkappel
Hofmann Cornelia, Kaltbrunn
Pfenninger Bettina, Rieden (bis 30.06.2015)
Roth Urs, Gommiswald
Tobler Nicole, Eschenbach
Wenger Jürg, St. Gallenkappel
Winkler Ursula, St. Gallenkappel

Kirchgemeindeschreiber

Moser Thomas, Uznach

Sekretariat

Wursteisen Claudia, Benken

Sekretariatsarbeiten

Blöchliger Barbara, Uznach

Homepagebetreuung

Walter Clemens, Gommiswald

Gastgeberin

Arifi Ana, Eschenbach
Blöchliger Barbara, Uznach
Jud Doris, Eschenbach
Kaspar Barbara, Siebnen
Kuyper Monika, Kaltbrunn

Sigrist

Laeuffer Alain, Uznach
Wiget Samuel, Gebertingen
Wursteisen Claudia, Benken

Kirchenmusiker

Bernet Benno, Uetliburg
Gribi Beatrix, Uznach
Keller Peter, Jona
Kuster Andrea, Jona
Rüesch Bernhard, Uznach

Jugendarbeit

Sauer Beatrix, Eschenbach

Cevi-Hauptleitung

Mächler Andri, Eschenbach
Müller Jasmin, St. Gallenkappel

Seniorenteam

Baumann Elsbeth, St. Gallenkappel
Beer Hanspeter, Eschenbach
Bernhard Erika, Schmerikon
Bose Käthi, Uznach
Meyer Sr. Vreni, Uznach
Plüss Beatrice, Eschenbach
Streuli Ursula, Eschenbach

Chlichinderchile

Engeli Regina, Eschenbach
Hofmann Monika, Kaltbrunn

KiK-Team

Arnold Margrit, Ricken
Roth Maya, Gommiswald
Knecht Manuela, Kaltbrunn
Kuster Sandra, Eschenbach
Scherrer Madeline, Schmerikon

Fachlehrpersonen Religion

Arnold Margrit, Ricken
Duttweiler Insa, Kaltbrunn
Eschmann Kornelia, Eschenbach
Hermann Evelyne, Ermenswil
Jetter Monika, Ebnet-Kappel
Kuyper Monika, Kaltbrunn
Sauer Beatrix, Eschenbach
Weber Margrit, Uznach
Wunderlin Michael, Rapperswil

Synodale

Bernhard Sr. Marianne, Uznach
Bürki Walter, Uznach
Kägi-Schaub Kathrin, Jona
Schweizer Ursula, Rieden
Tschümperlin Susanne, Uznach
Wiget Samuel, Gebertingen

GPK

Eugster Sandra, Rieden
Plüss Markus, Eschenbach
Rohrbach Hans-Ulrich, St. Gallenkappel
Schmuki Bettina, Goldingen
Wespe Rahel, Schmerikon

Unterstützung der folgenden Gruppen

Big Fish
Büchertisch
Cevi Eschenbach
Chilekafi
Erlebnisprogramme-Team
Fisherman's Friends
Gottesdienstbegleitung im Pflegezentrum
Linthgebiet
Kaltbrunner Team
KiBi-Team
KiD-Team
Kinderhort
Kinderwoche-Team
Kirchenchor
Kirchenbusfahrer
Kirchentaxi-Team
Konfirmandenlager-Team
Lektoren
Neuzuzüger-Begrüssungsteam
Oekumenische Elterngruppe
Oekumenische Gruppe Eschenbach
Orchester KiBi und KiK-Weihnacht
Saronsbund
Seniorenbesuchergruppe
Seniorenferienteam
Strickgruppe
Ten Sing Chor
Theatergruppe

*Alle Namen und Gruppen sind in
alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.*



«Mit Hoffnung unterwegs...»
Vier-Kirchen-Wanderung 2015

P.P.

8730 Uznach

DIE POST



EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE
UZNACH UND UMGEBUNG

Amtsbericht der Evangelischen Kirchgemeinde Uznach und Umgebung